

**Hans-Jürgen Schröter**

www.integrale-Bildung.de

# **Elemente einer integralen Bildungstheorie und integralen Pädagogik**

**Was eine integrale Bildungstheorie  
zu integrieren hat**

**Hypothesen-Bildung  
in unausgebildeten Stichworten  
zur Selbst-Bildung**

**K o n z e p t**

28.9. - 6.10. 2004

## **Inhalt:**

Vorwort: Mein „integrales“ Erkenntnisinteresse	3
<b>1. Der Begriff BILDUNG</b>	
Der Begriff „Bildung“ und die Kunst der Begriffs-Bildung	5
Die Deutschsprachigkeit des Begriffs BILDUNG	
Holzweg oder Geheimgang?	6
„Missbildung“: das Gegenteil von „Bildung“	7
Bildung: Prozess und Resultat	8
Bildung und BILD	9
Einbildung - Ausbildung	9
Evolutionäre und pädagogische Bildung	10
Evolutionär - pädagogische Kippbegriffe	11
Selbst-Bildung und Selbst-Erziehung	12
<b>2. Die evolutionäre und integrale Perspektive</b>	
Pädagogik und Evolution	13
Evolutionäre Anthropologie	14
Integrale Anthropologie	14
Die anthropologische Bildungsspirale:	
Mensch-Werdung / Menschheits-Bildung	15
<b>3. Integrale Bildungstheorie und integrale Pädagogik</b>	
Erziehung	16
Bildung und Erziehung	16
Elemente einer integralen Bildungs-Theorie	17
Die pädagogische Bildungsspirale	
Selbst-Bildung des Menschen	18
Die Gesundheit der Bildungsspirale und das pädagogische Problem	20
Die Möglichkeit pathologischer Bildung (Fehlbildung) und Missbildung	22
Die Integration der (pädagogischen) Bildungs-Theorien	23
Die evolutionäre Bildungs-Spirale	
Die Selbst-Bildung des GEISTES (SPIRIT)	25
<b>4. Erste theoretische Konsequenzen für eine integrale Pädagogik</b>	
Die evolutionäre Erweiterung der Grundbegriffe	26
Ursprung der praktischen Pädagogik	28
Ursprung der Pädagogik als Bildungs-Lehre	29
Ursprung der menschlichen Bildung	30
Gebildete und „ungebildete“ Menschen	30
<b>Nachwort: Von der pädagogischen Vision zur Bildungs-Bewegung</b>	

## **Vorwort:**

### **Mein „integrales“ Erkenntnisinteresse**

#### ❖ HYPOTHESEN-BILDUNG:

Bei der Bildung von Hypothesen ist die Freiheit schier grenzenlos. Doch wissenschaftliche Hypothesen-Bildung macht nur Sinn, wenn der Stand der Wissenschaft berücksichtigt wird, Probleme der bisherigen Theoriebildung deutlich genannt und die Hypothesen-Bildung sich als (zunächst spekulative) Problemlösung versteht. Hypothesen-Bildung ist innovativ, ja revolutionär. Es antizipiert (erahnt) einen Quantensprung in der Erkenntnis, in der Theorie-Bildung.

#### ❖ Eine neue Bildungs-Theorie tut Not. Krise und Elend der deutschsprachigen Bildungstheorie und der Bildungspraxis in Deutschland sind überdeutlich. Manche kehren vom Bildungsbegriff wieder ab (er sei chronisch überhöht und unterschätze die Erziehungswirklichkeit - wie Wolf Lepenies), andere entdecken ihn wieder neu (wie Hartmut von Hentig).

Das Bildungs-CHAOS überwiegt schon chronisch, eine neue ORDNUNG in Bildungstheorie und Bildungspraxis ist noch nicht in Sicht.

#### ❖ Der Quantensprung wäre integrierender Art: (scheinbar) divergierende Bildungstheorien zu integrieren, Bildungstheorie und Bildungspraxis zu integrieren.

#### ❖ Grundlegende Hypothese<sup>1</sup>: Die sich entfaltende integrale Philosophie von Ken Wilber könnte hier einen theoretischen integralen Rahmen liefern. Der „integrale Ansatz“ von Ken Wilber ist diesem Bildungs-Konzept zugrunde gelegt.<sup>2</sup> Die Philosophie Ken Wilbers war für die Hypothesen-Bildung inspirierend, doch ist die integrale Methodik hier nicht stringent angewendet worden. Es handelt sich bei diesem Konzept um keine integrale Studie im streng wissenschaftlichen Sinne, eher ein bereits strukturiertes Brainstorming.

---

<sup>1</sup> Letztlich ist jeder hier vorgetragene Satz nicht in Stein gemeißelt, sondern eher eine luftige Hypothese.

<sup>2</sup> Dazu meine Arbeit: „Das INTEGRALE bei Ken Wilber“ (2004), insbesondere S. 89, in der auf die Notwendigkeit der hier konzipierte Bildungs-Theorie bereits hingewiesen wurde; siehe: [www.integrale-Studien.net](http://www.integrale-Studien.net)

- ❖ Problem: Die integrale Philosophie von Ken Wilber hat noch nicht den Reifegrad<sup>3</sup> erreicht, dass eine integrale Anthropologie oder eine integrale Lerntheorie entfaltet wäre. Umgekehrt könnte so die Entwicklung einer „integralen Bildungstheorie“ ergänzende Impulse setzen und auch die integrale Philosophie weiter bringen.
- ❖ Integrale Pädagogik ist in meinen Augen vor allem eine integrale Bildungstheorie. Pädagogik ist vor allem Bildungs- und dann erst Erziehungslehre. Bildungsprozesse vollziehen sich auch da, wo Erziehung nicht bewusst initiiert ist. So setzt eine integrale Pädagogik zunächst die Entfaltung einer integralen Bildungstheorie als KERN voraus.
- ❖ Wir leben im Epochenwechsel von der materialistisch-patriarchalischen Kultur zur integralen Kultur<sup>4</sup>.  
Charakteristisch für diese „Übergangskultur“ ist die „Versöhnung der (scheinbaren) Gegensätze“ wie:
  - Natur - Kultur (Gaia und Menschheit)
  - Mann - Frau („Geschlechterkampf“)
  - Eltern - Kinder (Generationskonflikt)
  - Spiritualität und Wissenschaft
  - die Weltreligionen untereinander
  - Armut und Reichtum
  - Technik und Ethik
- ❖ Eine integrale Pädagogik könnte (in Theorie und Praxis) ein Evolutionsfaktor für diesen kulturellen Wandel hin zur integralen Kultur sein.  
Meine VISION der „Lebens-Schule“ versteht sich als Stätte der Erwachsenen- und Elternbildung als Evolutionsfaktor für eine integrale Kultur.

---

<sup>3</sup> Hier von dem „Reifegrad“ einer Theorie zu sprechen ist bewusst gesetzt (im Sinne von „evolutionärer Reife“) und hat weitreichende Folgen.

<sup>4</sup> Gerd Gerken weist schon in seinem Buch: „Die Geburt der neuen Kultur“ (1988) darauf hin. „Klassisch“ charakterisiert Jean Gebser die nach der mentalen Kultur erscheinende Epoche als „integrale Epoche“.

# 1. Der Begriff BILDUNG

Tse-lu sprach: »Meister, würde der Fürst von Wei dir die Regierung übertragen, was hieltest du dann für die erste Aufgabe?« Der Meister antwortete: »Unbedingt die Klarstellung der Begriffe!« Tse-lu sprach: »Meister, so weit gehst du am Ziel vorbei. Warum denn diese Klarstellung?« Der Meister sprach: »Wie roh du bist, Tse-lu. Der Edle zeigt gegen alles, was er nicht klar erkennen kann, große Zurückhaltung. Wenn die Begriffe nicht klargestellt sind, dann treffen die Worte nicht das Richtige. Wenn die Worte nicht das Richtige treffen, dann kann man in seinen Aufgaben keinen Erfolg haben, dann können Ordnung und Harmonie nicht blühen. Wenn Ordnung und Harmonie nicht blühen, dann sind die Strafen nicht gerecht. Wenn die Strafen nicht gerecht sind, dann weiß das Volk nicht, wo es Hand und Fuß ansetzen soll. Darum hält der Edle für notwendig, daß alle Begriffe mit Worten ausdrückbar sind und daß alle Worte durchführbar sind, damit der Edle in seinen Worten nicht fehlgreife.«

aus: Die Weisheit des Konfuzius  
Insel-Bücherei Nr. 830, S. 45

## Der Begriff „Bildung“ und die Kunst der Begriffs-Bildung

- ❖ Wissenschaftliche Begriffs-Bildung ist kein beliebiges Spiel, kein subjektiver Konstruktivismus. Sprache dient der Verständigung, Begriffe dienen der Verständigung. Begriffs-Bildung ist eine sprachliche Konvention zum gegenseitigen Verständnis. Wissenschaft strebt die Klarheit der Begriffe an.
- ❖ Begriffe unterliegen der Wandlung und sind ständig neu zu reflektieren. „Begriffs-Evolution“ reflektiert die „Evolution des Gegenstands“, aber auch die Bewusstseinsentwicklung des „Erkennenden“ (der Gemeinschaft).
- ❖ Kriterien für die wissenschaftliche Begriffs-Bildung:
  - Berücksichtigung der etymologischen Wurzel  
(Die Ursprungsbedeutung des Wortes offenbart den Ursprung des „Gegenstands“: Warum tauchte der Begriff überhaupt auf?)
  - Die „Weisheit“ des Begriffs (Ein Begriff gibt häufig einen Hinweis darauf, wie er verstanden werden will.<sup>5</sup>)
  - Berücksichtigung der Alltagsbedeutung und Weisheit der Sprache<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Der Begriff Erziehung sollte (die Weisheit des Wortes beachtend) reflektieren, warum die Wurzel „ziehen“ ist: Was wird in der Erziehung gezogen und wohin wird gezogen?

<sup>6</sup> Ein gut erzogenes Kind „gehört aufs Wort“. Erziehung hat - die Alltagsbedeutung berücksichtigend - etwas mit Hören und Gehorsam zu tun. So erzieht man aber auch einen Hund. Ein wohl erzogener Hund „gehört aufs Wort“.

- Internationaler Sprach-Vergleich  
Wie wird der Begriff in anderen Sprachen verwendet?<sup>7</sup>
  - Begriffsverständnis auf verschiedenen Bewusstseinsstufen  
Ein und derselbe Begriff kann auf unterschiedlichen Bewusstseinsstufen sehr unterschiedlich verstanden werden.
  - Akzeptanz in der Wissenschaftsgemeinde  
Ein neuer (re-konzeptionalisierter) Begriff hat sich im wissenschaftlichen Diskurs zu bewähren.
- ❖ Kriterien für die Re-Konzeptionalisierung eines wissenschaftlichen Begriffs:
- Begriffs- und Theorie-Bildung sind nicht voneinander zu trennen.  
Theorie-Bildung ist immer auch eine Integration unterschiedlicher Begriffe.  
Die Re-Konzeptionalisierung eines zentralen wissenschaftlichen Begriffs hat auch Einfluss auf verwandte Begriffe.<sup>8</sup>
  - Die Kunst der Begriffs-Bildung ist das neue „Arrangement“ der Grundbegriffe zu einer einheitlichen und möglichst umfassenden Theorie.
  - Begriffs-Bildung in einer integralen Theorie-Bildung ist gelungen, wenn bisher widerstreitende Paradigmen den eigenen Begriff als ein Aspekt in der Re-Konzeptionalisierung des neuen, erweiterten, integralen Begriffs wieder finden.<sup>9</sup>

### Deutschsprachigkeit des Begriffs BILDUNG: Holzweg oder Geheimgang?

- ❖ Der Begriff BILDUNG ist in der internationalen Pädagogik exotisch.  
Aber auch in der deutschen Sprache ist der Begriff „Bildung“ als pädagogischer Fachbegriff noch immer vage. Deshalb ist zunächst ernsthaft zu prüfen, ob eine Explikation des Begriffs Bildung überhaupt Sinn macht oder der Begriff (auch im internationalen Vergleich) nicht einfach zu streichen ist.

---

<sup>7</sup> Während „Erziehung“ zieht, ist „education“ führend. Was für einen Unterschied macht es, ob man in der pädagogischen Interaktion „zieht“ oder „führt“?

<sup>8</sup> Eine „Re-Konzeptionalisierung“ des Begriffs „Bildung“ muss Auswirkungen haben auf verwandte Begriffe wie „Erziehung“, „Lernen“ usw.

<sup>9</sup> Der integrale Bildungs-Begriff sollte die paradigmatisch unterschiedlich verwendeten Bedeutungen integrieren können.

- ❖ Wäre es nicht besser, sich auf den Erziehungsbegriff zu konzentrieren (in der internationalen - speziell europäischen - Pädagogik im Vergleich zu „education“) und so an die internationale Pädagogik anzuschließen? Ist die Begriffs-Explikation „Bildung“ nicht eine Sackgasse und für die internationale Pädagogik völlig unbrauchbar (weil sprachlich nicht nachvollziehbar)?  
Oder hat die deutschsprachige Pädagogik im Begriff der Bildung einen Schlüssel zur Schatzkammer der pädagogischen Interaktion, die sie bisher selbst noch gar nicht in seiner Tiefe ergründet und praktisch überzeugend verwendet hat?
- ❖ Einfluss von Begriffen aus anderen Sprachen:
  - Außergewöhnlich tiefsinnige Begriffe setzen sich auch im internationalen Sprachgebrauch durch.
  - Beispiel: das chinesische Schriftzeichen: Krise = Chance
  - Beispiel: „Kindergarten“ ins Amerikanischen adaptiert
- ❖ Hinweis: Wie LUTHER für die deutsche Sprache sprachbildend war, so KANT und HEGEL für die philosophische Sprache. Hier hat die Kraft der deutschen Sprache Einfluss auf das weltweite philosophische Denken genommen, warum dann nicht auch der Begriff der BILDUNG?
- ❖ Hinweis: Das Phänomen der „Autopoiese“ hätte auch mit dem Begriff „Selbst-Bildung“ benannt werden können, wenn die deutschsprachige Pädagogik diesem Begriff bereits internationale Anerkennung verschafft hätte.

„Missbildung“ : das Gegenteil von „Bildung“

- ❖ Wir können zunächst feststellen, dass es in der deutschsprachigen Pädagogik gar keinen „Gegenbegriff“ zu BILDUNG gibt. Das ist durchaus „merk-würdig“!  
Wir machen uns sozusagen Gedanken darüber, was wir unter „Tag“ verstehen wollen, ohne das Phänomen der „Nacht“ zu berücksichtigen. Man kann auch keine „Erfolgsphilosophie“ entfalten, ohne den Begriff „Misserfolg“ zu verwenden und zu definieren. Ein Begriff profiliert sich an seinem Gegen-Begriff. Der pädagogische Bildungs-Begriff bleibt auch aus dem Grund vage, weil er sich nicht an „Missbildung“ profiliert hat.

- ❖ Das Gegenteil von „Bildung“ ist nicht der „ungebildete Mensch“. Es geht NICHT darum, dass es „gebildete“ und „ungebildete“ Menschen gäbe, sondern um den Gegenbegriff zu BILDUNG. (Unsere Studie wird vielmehr den Begriff des „ungebildeten Menschen“ ganz in Frage stellen. Stattdessen werden wir feststellen: Ein Mörder hat des Bildung eines Mörders.)
- ❖ Als Gegenteil zu Bildung verwenden wir den Begriff der Missbildung.
  - Als wissenschaftlicher Begriff ist er der emotionalen Belastung („Missgeburt“) und auch ideologischen Verzerrung („Eugenetik“) zu befreien.
  - Das Begriffspaar Bildung - Missbildung wird ähnlich neutral verwendet wie Erfolg - Misserfolg
  - Kann (pädagogischer) Missbrauch auch zum Missbildung führen?
  - Auch eine „Krebs-Bildung“ ist ein Bildungsprozess und (sprachlich) keine Missbildung! Es ist zu klären, wann auch eine pathologische Bildung zu einer Missbildung „degeneriert“. Hypothese: Wenn Bildung auch als Überlebensmechanismus misslingt.
  - Missbildung ist eine Fehlentwicklung, die nicht mehr rückgängig zu machen ist. Stichwort: verkrüppelte Füße bei chinesischen Frauen
- ❖ Wir haben erst dann das ganze Spektrum des Bildungsbegriffs ins Bewusstsein genommen, wenn auch der Begriff „Missbildung“ in diesem Spektrum auftaucht, sonst betrachten wir nur einen Ausschnitt des Begriffs. Eine „integrale Bildungstheorie“ hat auch den Begriff der Missbildung zu integrieren.

### Bildung: Prozess und Resultat

- ❖ „Etwas bilden“ im Sinne: kreativ (als Form) erschaffen, Form geben.  
Der Maler aber „bildet“ kein Bild. Das ist sprachlich nicht zulässig.  
Der Steinmetz „bildet“ keine Statue. Sprachlich nicht zulässig.  
Der Töpfer „bildet“ keine Vase. Sprachlich nicht zulässig.  
Aber: Wir bilden eine Gruppe. (Die Gruppe bildet SICH.)  
„Bilden“ bedeutet nicht, dass MATERIE in Form gebracht wird, sondern GEIST! Man formt Materie von außen, aber GEIST bildet sich von innen.

- ❖ Unterscheidung zwischen Form - Formung / Bild - Bildung
- ❖ Bildung ist sowohl Prozess [Etwas bildet sich.] - wie auch das Resultat:  
Es hat sich (eine neue Struktur) gebildet.  
Etwas geht in Form (Prozess) und nimmt Form an (Resultat).  
Das, was „in Form geht“ ist immateriell. Das, was Form angenommen hat,  
ist materiell geworden. Das Immaterielle bildet sich (aus) zum Materiellen.
- ❖ BILDUNG ist ein INTEGRALER Begriff, der Immaterielles und Materielles  
miteinander verbindet: Geist geht in Form (Information, Materialisierung,  
Manifestierung). BILDUNG ist wohlverstanden ein spiritueller Begriff!

## Bildung und BILD

- ❖ Das Wort „Bildung“ trägt die Wortwurzel BILD.  
Was hat „Bildung“ mit BILD zu tun?
  - Vorbild, Abbild, Zerrbild, Selbstbild, Fremdbild  
Gottes-Bild, Ebenbild, Weltbild, Menschenbild
  - Ein Vorbild bildet. Ein Menschenbild bildet. Ein Weltbild bildet.
  - „Am Anfang war das BILD“, Archetypen
  - Image, schöpferische Imagination
- ❖ Alles was sich bildet, nimmt die Form eines (erkennbaren, sichtbaren) Bildes an:  
Muster-Bildung, Struktur-Bildung, Form-Bildung

## Einbildung - Ausbildung

- ❖ Einbildung:
  - wie Einformung, Einkerbung
  - im Sinne von ILLUSION: Die Bildung von SCHWANITZ ist eine Einbildung.  
(Er bildet sich ein, gebildet zu sein.)
- ❖ Ausbildung:
  - Etwas potentiell Inneres bildet sich (sichtbar) nach außen.
  - Eine pädagogische Bildung ist abgeschlossen. („Reifeprüfung“)

## Evolutionäre und pädagogische Bildung

- ❖ „Bildung“ ist in der Evolutionstheorie kein Fachbegriff, da das Englische die Sprache der modernen (biologischen) Evolutionstheorie ist.
- ❖ In deutschsprachigen Werken über Evolution wimmelt es nur so von „Bildung“:
  - Die Bildung des Kosmos.
  - Die Bildung von Atomen und Molekülen.
  - Die Bildung des Sonnensystems.
  - Die Bildung der Erde.
  - Die Bildung der Atmosphäre.
  - Die Geschlechtsbildung.
  - Die Bildung des Homo Sapiens
  - Und vieles mehr
- ❖ Evolutionäre BILDUNG =
  - Emergenz im Sinne von Neu-Bildung
  - Morphogenese im Sinne von Form-Bildung
  - Autopoiese im Sinne von Selbst-Bildung
- ❖ Evolution = Schöpfung = (Selbst-) Bildung (des Geistes)  
Die Evolution ist ein Bildungsprozess:  
Aus-Bildung des evolutionären, schöpferischen Potentials!  
Der Begriff BILDUNG könnte ein integrativer Begriff für (wissenschaftliche) Evolutionstheorie und (religiöse) Schöpfungstheorie sein!
- ❖ Pädagogische Bildung ist ein Spezialfall der evolutionären Bildung
  - Der wohlverstandene pädagogische Bildungsbegriff hat bereits einen evolutionären Horizont, eine evolutionäre Perspektive.
  - Es gibt in der Evolution NICHTS Ungebildetes.
  - Das UNGEBILDETE ist die Leere VOR der Evolution, das Nirwana, das NICHTS als Potential für ALLES / Manifestation = Bildungsprozess = LEERE nimmt FORM an = In-Form-ation.
  - (Evolutionäre) BILDUNG hat sich lange vollzogen, bevor pädagogische Bildung im Bewusstsein erschien.

- Aus der unbewussten, evolutionären Bildung wird bewusste, pädagogische Bildung. „Physiker sind eine spezielle Ansammlung von Atomen, um sich Gedanken über Atome machen zu können.“ (Anonymus)
- „Die Evolution wird sich ihrer selbst bewusst.“  
Die EVOLUTIONÄRE BILDUNG wird sich in der PÄDAGOGISCHEN BILDUNG ihrer selbst bewusst.
- Pädagogische Bildung wird (wie allgemein BEWUSSTSEIN) zum Evolutionsfaktor selbst, setzt evolutionäre Bildung bewusst fort.

### Evolutionär - pädagogische Kippbegriffe

- ❖ Das Übergehen des evolutionären Bildungs-Begriffs in den pädagogischen Bildungs-Begriff und die heute noch völlig unterschiedliche Verwendung (durch unterschiedliche Perspektive) ist an einigen typischen Begriffen leicht nachzuvollziehen:
  - ❖ Die Bildung des Menschen
    - aus der Perspektive der Evolutions-Biologie: Aufrechter Gang, Neokortex, Werkzeuggebrauch, Sprachbildung, ...
    - aus der Perspektive der Pädagogik: Erstellung eines Bildungskanons, Bildungsinstitutionen, Bildungsdidaktik, Bildungspolitik, ...
  - ❖ Familienbildung
    - Evolutions-Biologie: Das Erscheinen von Paarbildung, Elternschaft, Verwandtschaftssysteme (Inzucht?!) im Tierreich
    - Pädagogik: Wunschkind, Schwangerschaftsvorbereitung, Familienkrisen, Scheidungskinder, ... /Stätten der Familienbildung
  - ❖ Bildung der Zukunft
    - Evolutions-Biologie: Zufall oder Notwendigkeit? Hat die Evolution ein Ziel?
    - Pädagogik: Ganztagschulen - ja oder nein
  - ❖ Selbst-Bildung
    - Evolutions-Biologie: die Selbst-Organisation des Universums, Autopoiese
    - Pädagogik: höchste Form der Bildung, lebenslanges Lernen

## Selbst-Bildung und Selbst-Erziehung

### ❖ Selbst-Bildung

- Das Urprinzip des Kosmos, der Evolution, der Schöpfung
- Ich werde mir der Selbst-Bildung des Kosmos bewusst und bilde mich selbst im Sinne der Evolution und Schöpfung weiter, verwirkliche meine Lebensaufgabe (Berufung)

### ❖ Selbst-Bildung entsteht aus einem Spannungsverhältnis

- Antrieb: Druck, Kraft, Trieb
- Anziehung: Sog, Attraktor, Zugkraft

### ❖ Selbst-Bildung entsteht aus dem Spannungsverhältnis zwischen SEIN und WERDEN (Ken Wilber: Atman-Prozess)

### ❖ Selbst-Erziehung

- Das Höhere zieht das Niedere hoch.
- Das Attraktive (Vorbild) ist anziehend und erziehend.
- Die Unterscheidung zwischen ICH und SELBST schafft einen „intrapyschischen“ pädagogischen Bezug.
- Das SELBST ist anziehend und erziehend für das ICH (Ego).

### ❖ Selbst-Erziehung entsteht aus dem Spannungsverhältnis zwischen EGO und SELBST (das SELBST erzieht das EGO, zieht es auf ein höheres Bewusstseins-Niveau)

### ❖ Die großen Lehrmeister der Menschheit (Buddha, Laotse, Konfuzius, Sokrates, Jesus, Mohammed) sind Meister der Selbst-Erziehung und Selbst-Bildung.

## 2. Die evolutionäre und integrale Perspektive

### Pädagogik und Evolution

- ❖ Das Verhältnis zwischen Evolution und Pädagogik ist ein natürliches Verhältnis: Evolutionäre Bildung geht in pädagogische Bildung über. In baldiger Zukunft: Pädagogische Bildung wird selbst zum evolutionären Bildungs-Faktor.
- ❖ Die Verbindung von Pädagogik und Evolution muss zu einer dramatischen Horizont-Erweiterung der Pädagogik und einem fundamentalen Paradigmenwechsel führen, der die Pädagogik vom Kopf wieder auf die Füße stellt: Nicht die Pädagogik bildet, sondern die Evolution. Kinder sind keine „bildsamen“ Wesen, sondern Geschöpfe der Aus-Bildung des evolutionären Potentials. Pädagogische Bildung hat der evolutionären Bildung (den Kindern) zu DIENEN.
- ❖ Sehr kurzsichtig ist die Verbindung eines bestimmten pädagogischen Paradigmas mit einem ganz bestimmten evolutions-biologischen Paradigma (bei A. Tremml). Dies führt nicht zu einem Paradigmenwechsel, sondern nur zur Legitimation eines bestehenden pädagogischen Paradigmas. (Doch der MUT von Tremml ist hervorzuheben, Pädagogik mit Biologie zu verbinden, ist die deutschsprachige Pädagogik doch in weiten Teilen anti-biologisch [lebens-fremd?!] eingestellt.)
- ❖ In der Verbindung von Pädagogik und Evolution geht es zunächst um die Aneignung der evolutionäre Erkenntnistheorie durch die Pädagogik: PIAGET ist in der pädagogischen Theoriebildung (als „Reifungstheoretiker“) missverstanden und sträflich ignoriert worden. Evolutionäre Pädagogik ist erst glaubwürdig, wenn sie zur Rehabilitation von PIAGET und seine „genetische Epistemologie“ führt.
- ❖ Warum braucht die Pädagogik überhaupt den evolutionären Horizont? (Es ist ja nicht so, dass die Pädagogik kein Geschichtsbewusstsein hätte.) Warum ist der geschichtliche pädagogische Horizont von vielleicht 3.000 Jahren auf einen evolutionäre Horizont von mindestens 15 Milliarden Jahren zu erweitern? (Meine Antwort: (Selbst-) Bildung begann mit dem „Urknall“ vor 15 Milliarden Jahren und ist nur so zu verstehen.) Welche pädagogischen Probleme kann (nur) die evolutionäre Perspektive lösen?

## Evolutionäre Anthropologie

- ❖ Was bildet den Menschen zum Menschen?  
(Der Mensch hat ein Komplexitätsniveau erreicht, so dass er sich der Evolution bewusst werden kann und die Evolution bewusst fortführen muss.)
- ❖ Wie bildet sich der Mensch zum Menschen?
- ❖ Wie vollzieht sich die Selbst-Bildung des Menschen als Menschheit?  
Die Menschheits-Bildung als „Familie“ vollzieht sich gerade erst.
- ❖ Der Reifegrad der Menschheits-Bildung  
Die Menschheit durchlebt gerade ihre Pubertät,  
ist noch gar nicht erwachsen geworden.

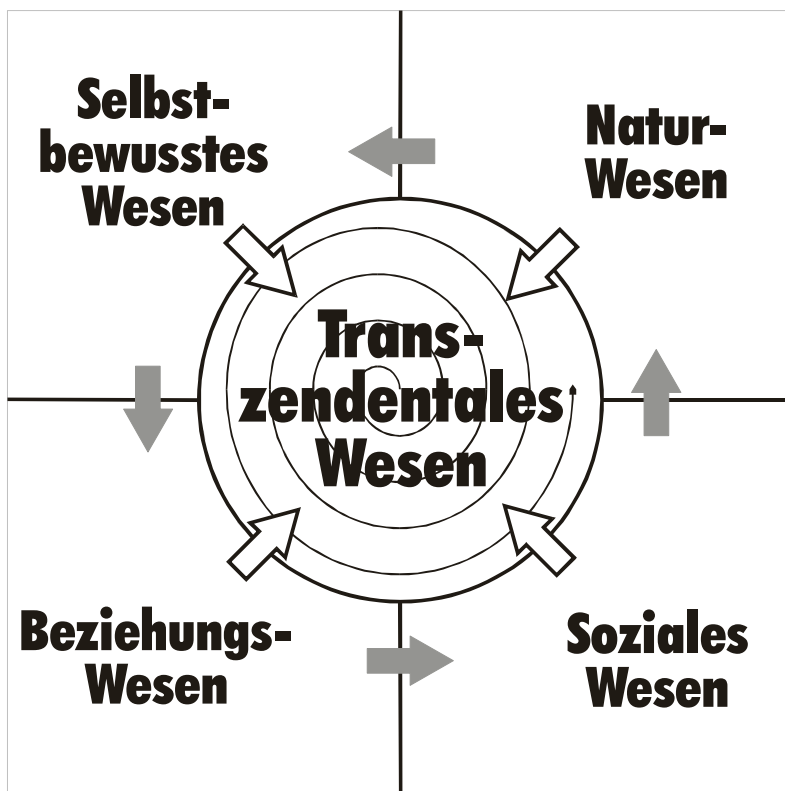
## Integrale Anthropologie

- ❖ Philosophische Fragestellung: Was ist das WESEN des Menschen?
  - Der Mensch ist ein NATUR-WESEN (biologische Perspektive)
  - Der Mensch ist ein SELBSTBEWUSSTES WESEN (psychologische Perspektive)
  - Der Mensch ist ein BEZIEHUNGS-WESEN (kulturell-pädagogische Perspektive)
  - Der Mensch ist ein SOZIALES WESEN (soziologische Perspektive)
  - Der Mensch ist ein GÖTTLICHES WESEN (spirituelle, transzendente Perspektive)
- ❖ Integrale Anthropologie integriert so:
  - Naturwissenschaften und Biologie
  - Geisteswissenschaften und Psychologie
  - Kulturwissenschaften und Pädagogik
  - Sozialwissenschaften und Ökonomie
  - Spiritualität und Religion
- ❖ Integrale Anthropologie hat aber auch das Philosophieren über den Menschen in Evolution und Schöpfung mit dem schöpfungsgerechten Handeln als Menschheit zu integrieren.

## Die anthropologische Bildungs-Spirale: Mensch-Werdung / Menschheits-Bildung

- ❖ Der Mensch als transzendentes Wesen wird bestimmt durch (weiße Pfeile):

- seinen Charakter als Naturwesen
- seinen Charakter als selbst-bewusstes Wesen
- seinen Charakter als Beziehungs-Wesen
- seinen Charakter als soziales Wesen



- ❖ Dieses Beziehungsgefüge bekommt Dynamik, indem uns bewusst wird (graue Pfeile):
  - Das Selbstbewusstsein wird bestimmt durch den Reifegrad als Naturwesen.
  - Die Qualität der Interaktion als Beziehungswesen wird bestimmt durch den Grad des Selbstbewusstseins.
  - Die Komplexität der sozialen Strukturen wird bestimmt durch die Qualität der Interaktionen.
- ❖ Daraus entfaltet sich die anthropologische Bildungs-Spirale.

### **3. Integrale Bildungstheorie und integrale Pädagogik**

#### Erziehung

- ❖ Erziehung als funktionaler Begriff (alles, was verändert, erzieht) ist inflationär, verliert an Schärfe, wird stumpf und als wissenschaftlicher Begriff unbrauchbar.
- ❖ Erziehung macht nur als intentionaler Begriff Sinn
  - Erziehung setzt Beziehung, Interaktion, einen „pädagogischen Bezug“ voraus
  - Erziehung ist nur möglich, wenn der Erziehende über eine höhere Bewusstseinsstufe verfügt und den Erzogenen im Bewusstsein erhöht.
  - Erziehung zwischen Menschen gleichen Bewusstseins macht keinen Sinn.
- ❖ Selbst-Erziehung ist möglich: Das SELBST erzieht das ICH im Dialog mit der „inneren Stimme“. (Selbst-Disziplin, Selbst-Kritik, bewusste Selbst-Bildung)  
Selbst-Bildung ist nur möglich über Selbst-Erziehung, z.B. die Disziplin zur täglichen Meditation

#### Bildung und Erziehung

- ❖ Mögliche Verhältnisse der Begriffe zueinander:
  - Bildung hat mit Erziehung nichts zu tun (keine Schnittmenge)  
Würde heißen: Bildung erzieht nicht. Erziehung bildet nicht.  
Doch selbst Anti-Pädagogen würden sagen: Erziehung missbildet.  
Diese Variante macht keinen Sinn!
  - Bildung gleich Erziehung  
Würde den Begriff der Bildung überflüssig machen und die deutschsprachige Pädagogik ungebrochen in die Diskussion um „education“ einbinden können.
  - Erziehung > Bildung  
Hieße: gelungene Erziehung führt zum gebildeten Menschen /  
mislungene Erziehung lässt einen Menschen ungebildet.
  - Bildung > Erziehung  
Bildung umfasst mehr Faktoren als bewusst initiierte Erziehung.

- ❖ Durch die die hier angedeutete evolutionäre Perspektive ist BILDUNG der Überbegriff gegenüber Erziehung (Lange bevor es Erziehung gab, hat es Bildung gegeben.)
- ❖ Arrangement der pädagogischen Grundbegriffe:
  - Pädagogische Bildung = Erziehung + X + Y + Z
  - Bildung = Reifen + Lernen + Erziehung + Sozialisation
  - Bildung ist das RESULTAT
  - Bildung = die Selbst-Bildung des SELBST

### Elemente einer integralen Bildungs-Theorie

- ❖ Verortung der Begriffe:
  - Reifen = Ort des grenzenlosen (evolutionären, menschlichen, göttlichen) Potentials: evolutionäre Aus-Bildung des menschlichen Potentials  
Der evolutionäre Impuls treibt das Bewusstsein voran.  
Evolutionärer Imperativ: Entfalte dich oder stirb!
  - Lernen = „Anpassung“ des reifenden Potentials an die Gegebenheiten (präziser noch im Begriff der „Äquilibration“ von PIAGET)
  - Erziehung = pädagogischer Bezug / pädagogischer Dialog  
(lernende) Anpassung durch Interaktion mit Menschen höherer Bewusstseinsstufe, HOCH-ZIEHEN auf das gesellschaftliche Bewusstseins-Niveau (und darüber hinaus: „über sich hinaus wachsen“!)  
Es geht nicht nur um ein FÜHREN (aus dem Wald, der Dunkelheit) [e-ducare], sondern ein HOCH-ZIEHEN auf ein höheres Niveau [er-ziehen]<sup>10</sup>  
Erziehung kann nur gelingen, wenn der Erziehende (als Vorbild) anziehend ist.  
Erziehung ist kulturbildend.
  - Sozialisation = fest gewordene (kristallisierte) soziale Struktur  
Kultur (Interaktion) geht in Form und bildet Sozialsysteme.  
Ort der Begrenzung des evolutionären Potentials: das SEIN bestimmt das Bewusstsein / Ort der Sprengung gesellschaftlicher Verhältnisse (setzt Kultur-Revolution voraus)

---

<sup>10</sup> So verstanden ist „Erziehung“ sogar tiefsinniger als „Eduktion“!

Die pädagogische Bildungs-Spirale:  
Selbst-Bildung des Menschen



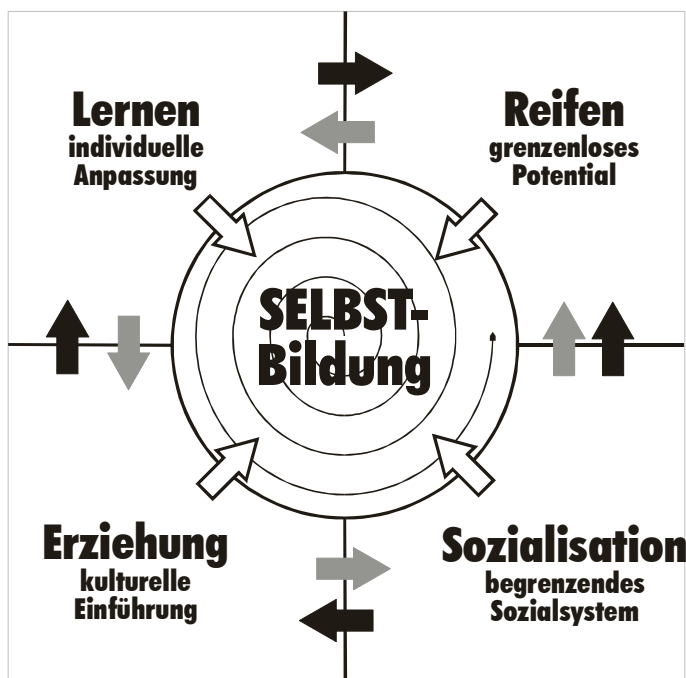
- ❖ Kern: die Selbst-Bildung des SELBST
  - Ich unterscheide das „wahre“ SELBST als „spirituellen Kern“ eines Menschen, seine SEELE (Sitz der Transzendenz) vom „aktualisierten“ Selbst als „Selbst-Aktualisierung“, dem Grad der „Selbstverwirklichung“ als Naturwesen, selbstbewusstes Wesen, Beziehungswesen und soziales Wesen.
  - „Selbst-Bildung“ hat so eine dreifache Bedeutung:
    1. Das („wahre“) SELBST bildet sich aus,
    2. bildet sich von selbst und
    3. bildet das aktuelle SELBST als „Resultante“ aller Bestandteile der Persönlichkeit (Reifegrad des „wahren“ SELBST)
- ❖ Reifen als Ausbildung des Potentials in allen Entwicklungslinien
  - Reifen bedeutet mehr als nur die körperliche Reifung, die mit der Pubertät offenkundig abgeschlossen ist.
  - Wir sprechen auch von einer „geistigen Reifung“. PIAGET hat beispielhaft für die kognitive Entwicklung (leider nur bis formal-operativen Intelligenz begrenzte) Reifungsstufen herausgearbeitet.

- Heute wissen wir um zwei Dutzend Entwicklungslinien, die sich aufgrund einer inneren „Reifungslogik“ aus-bilden.
  - Michael Murphy hat in seinem Buch „Der Quantenmensch“ (eng. „The Future of The Body“) untersucht, welches Reifungspotential im Menschen steckt, was „menschennmöglich“ ist. (Frage: Welche Entfaltung des Potentials in einzelnen Entwicklungslinien haben herausragende Menschen bereits erreicht?)
- ❖ Lernen ist ein Entwicklungsinstinkt
- Die sich entfaltenden inneren Potentiale (Tiefen- oder Grundstrukturen) können sich nur in Oberflächenstrukturen aus-bilden. Sprachfähigkeit als Grundstruktur kann sich nur in eine konkrete (Mutter-) Sprache als Oberflächenstruktur ausbilden. Es gibt keine Tiefenstrukturen „an sich“.
  - Tiefenstrukturen bilden sich aus, Oberflächenstrukturen werden erlernt. Tiefenstrukturen bilden sich über das LERNEN zu Oberflächenstrukturen aus.
  - Aus-Bildung von Potential ist immer ein Lernprozess. Potential kann sich ohne Lernen nicht entfalten. (Evolution ist ohne Lernen nicht denkbar.)
- ❖ Erziehung ist kulturelle Einführung („Enkulturation“) und Fortführung
- Menschwerdung vollzieht sich in Be-ziehung. WIR beginnt mit dem DU. Die konkrete (und ritualisierte) Art der Interaktion und Kommunikation macht die Kultur der Gruppe aus (Familie, Stamm, Gemeinschaft, Volk, ...)
  - Menschheitsbildung vollzieht sich in kultureller Evolution. Menschheitsbildung hat eine horizontale (Zusammenwachsen der Menschen zu einer globalen Gemeinschaft) und eine vertikale Dimension (vollzieht sich über die Generationen).
  - Das Erlernen der Kultur setzt das Aneignen des aktuellen Kulturniveaus voraus. Die Evolution einer Kultur erfordert, dass die (nachfolgende) Generation über das kulturelle Niveau (der Elterngeneration) hinaus wächst.
  - Erziehung fördert die Aneignung der Kultur durch die nachfolgende Generation (unter Vermeidung von Fehlentwicklung) und die Fähigkeit zur sinnvollen (schöpfungsgerechten) kulturellen Innovation. Erziehung zieht auf das aktuelle Kulturniveau hoch, um von dort kulturelle Evolution zu ermöglichen.

- ❖ Sozialisation ist die Anpassung an soziale Systeme und ihre Veränderung
  - So wie Sprache sich in Schrift kristallisiert, verfestigt sich Kultur in sozialen Systemen. Kultur bildet zu ihrer Festigung und Stabilisierung soziale Systeme aus. GELD ist ein soziales System, in dem sich menschlicher Austausch materialisiert. Industriearbeit ist ein bestimmtes Arbeitssystem.
  - Evolution bedeutet auch, die zunehmende Komplexität sozialer Systeme. Soziale Systeme entfalten sich nicht linear, sondern sprunghaft, da Strukturen nicht fließend sind, sondern kristallisiert.
  - Sozialisation = die Aneignung der kristallisierten Form der Kultur vor allem in ihrer Gebrauchslogik: Lernen am Werkzeuggebrauch.  
Sozialisation ist aber nicht nur „Rollenübernahme“ in sozialen Systemen, sondern auch die Schaffung sozialer Systeme. (Eine junge Familie schafft sich auch ein soziales System. Ein Firmengründer schafft ein soziales System.)  
Sozialisation ist nicht nur (individuelle) Anpassung, sondern auch (gemeinschaftliche) Veränderung sozialer Systeme.
  - Soziale Systeme können ein Eigenleben führen und sich der bewussten Kontrolle immer mehr entziehen (die aktuelle Dramatik der Menschheit).
  - Soziale Systeme verfestigen nicht nur Strukturen, sondern bilden auch vorübergehende Grenzen für die Ausbildung des Potentials.
  - Tiefgreifende Veränderung kultureller und sozialer Systeme sind Epochenwechsel.
  
- ❖ Die Dynamik auch der pädagogischen Bildungs-Spirale liegt in Spannungsverhältnissen wie:
  - Grenzenloses Potential versus begrenzendes System.
  - Lernen passt sich an versus erfindet Neues, verändert.
  - Erziehung vermittelt gesellschaftliche Normen versus fördert die Innovation (Rebellion) des „Erzogenen“ (als „Anwalt des Kindes“).
  - Schutz vor Fehlentwicklung versus Zulassen des Lernens an eigenen (fehlerhaften) Erfahrungen.
  - Kulturelle Normen versus natürliche Anlagen.
  - Interesse des Einzelnen versus Interesse der Gruppe.

## Die Gesundheit der Bildungs-Spirale und das pädagogische Problem

- ❖ Eine „gesunde Gesellschaft“ fördert die Selbst-Bildung des einzelnen, der Gruppe (wie Familie) und des gesamten Systems. Innovation und Wandel (Evolution) sind ständige Begleiter der Selbst-Bildung.
- ❖ Höherentwicklung und die Zunahme an Komplexität des Systems sind Ausdruck höherer Energieerzeugung als Energieverbrauch. Das System ist so in der Lage, mehr Energie nach außen abzugeben als es von außen aufnimmt. Gesunde System erzeugen Energieüberschuss. (Im Energieüberschuss ist stressfreies Lernen, Innovation, Kreativität möglich.)
- ❖ Die innere Quelle der Energie ist das sich entfaltende Potential. Die Spirale der Selbst-Bildung ist auch eine Spirale des Energieaufbaus.
- ❖ Selbst-Bildung kann blockiert, unterdrückt und fehlgeleitet werden.



Die jetzt schwarzen Pfeile weisen auf diese Mechanismen hin: Lernen richtet sich GEGEN das eigene Reifungspotential (lerne, meine Sexualität zu unterdrücken); Erziehung richtet sich GEGEN das Lernbedürfnis (Kinder verlernen das Lernen); das soziale System dominiert die Pädagogik (typisch für totalitäre Systeme) und richten sich GEGEN kulturelle Innovation; das soziale System begrenzt nicht nur das Entwicklungs-Potential (grauer), sondern unterdrückt es (schwarzer Pfeil).

- ❖ Die bewusste kulturelle Evolution der Menschheit bedarf der Pädagogik. Pädagogik ist ein integraler Bestandteil der Menschheitsbildung.
  - Pädagogik ist ein Evolutions-Faktor, wenn sie die Gesundheit der Bildungs-Spirale fördert, Energie freisetzt und die Entfaltung von Energie fördert.
  - Pädagogik kann aber auch zu einem Faktor werden, der die Krankheit des sozialen Systems „ansteckend“ weitergibt, Evolution nicht fördert, sondern verhindert. Dann wird Pädagogik letztlich lebensfeindlich.
- ❖ Ein System ist gesund, wenn es eine positive Energie-Spirale aufbaut (mehr Energie erzeugt als verbraucht). Ein System ist krank, wenn es eine negative Energie- Spirale erzwingt (es mehr Energie verbraucht als erzeugt).
  - Kranke Systeme verschleudern Energie, reiben sich in Konflikten auf, unterdrücken Energie, leben auf Energiekosten anderer Systeme, geraten in Stress aufgrund von Energiemangel, verbrauchen eigene und fremde Ressourcen, verlieren ihre Lern- und Innovationsfähigkeit, bremsen die Evolution.
  - Das Sozialsystem der Menschheit ist krank. Die Evolution der Menschheit ist gefährdet. Die Spannung zwischen Natur und Kultur (Gaia und Menschheit) war nie so lebensbedrohlich wie heute.
  - Pädagogik, die dies nicht reflektiert, wird zum „Transmissionsriemen“ dieser gesellschaftlichen Fehlentwicklung. Kinder, die in der Schule die Lust am Lernen verlieren, leiden bereits an der lebensfeindlichen Krankheit. Pädagogik steht mehr denn je am Scheideweg: den Untergang der Menschheit zu beschleunigen oder zum Gesundung des Ganzen beizutragen.

### Die Möglichkeit pathologischer Bildung (Fehlbildung) und Missbildung

- ❖ Fehlentwicklung, Fehl-Bildung ist noch keine Missbildung
  - Evolutionäre Systeme erlauben Regression und ermöglichen Selbstheilung. Die menschliche Psyche kann mit traumatischen Erlebnissen oder Situationen durch Abwehrmechanismen (A. Freud) im Sinne von Überlebensmechanismen schützend und heilend umgehen.
  - Sexueller (und anderer) Missbrauch Abhängiger führt sicher zu psychischen Fehl-Bildungen, nicht aber zwingenderweise zur „Missbildung“.

- Missbildung ist besonders in der Tierzucht durch den Menschen zu beobachten, wenn Arten gezüchtet werden, die zwar gerade noch lebensfähig sind, aber kein lebenswertes Leben mehr führen, sondern reine Ausbeutungsobjekte des Menschen sind.
- Die Natur kennt keine wirkliche Missbildung. Sie ist Resultat (meist unbewussten) menschlichen Eingriffs in die Natur (z.B. durch Medikamente wie Contergan oder unverantwortliche Züchtung, Genmanipulation).
- Kennzeichen von Missbildung ist, dass es eine nicht mehr rückgängig zu machende Degeneration ist und körperliche Ausmaße angenommen hat.
- Kann man auch von „geistiger Missbildung“ (Verkrüppelung) sprechen?

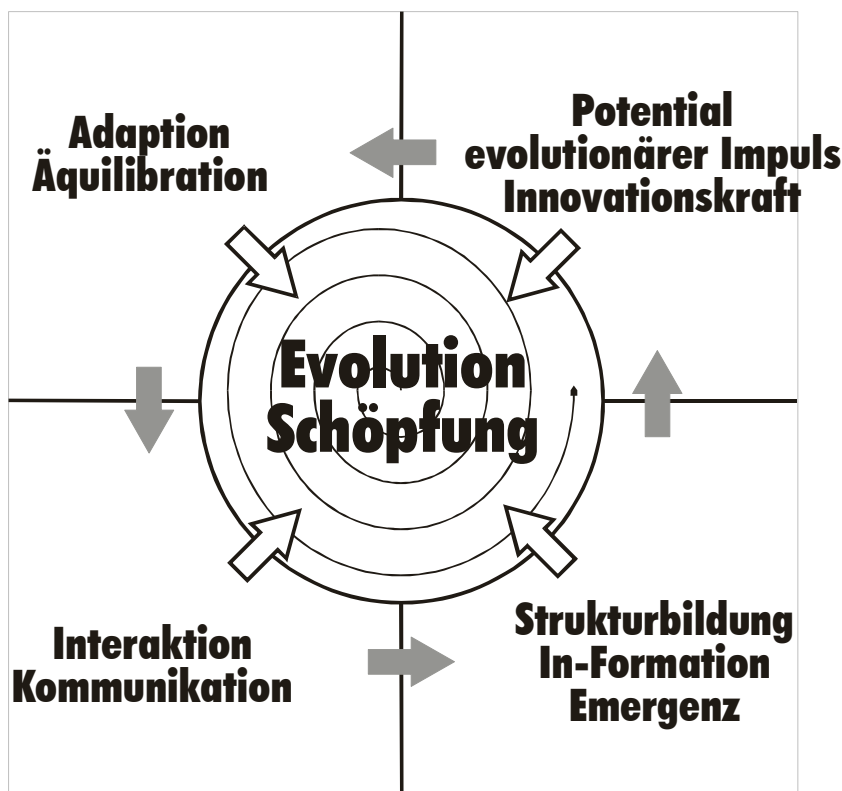
### Die Integration der (pädagogischen) Bildungs-Theorien

- ❖ Unterschiedliche pädagogische Systeme betrachten das pädagogische Problem aus unterschiedlichen Perspektiven und verabsolutieren ihre jeweilige Sichtweise.
- ❖ Eine integrale Pädagogik hat alle diese Sichtweisen zu berücksichtigen, ihren relativen Wahrheitsgehalt zu würdigen und ihren Absolutheitsanspruch zurückzuweisen.
  - Pädagogik als Erfahrungswissenschaft nimmt die Perspektive des Menschen als Naturwesen ein (Verwandtschaft zur Naturwissenschaft und speziell biologischen Evolutionstheorie) und verabsolutiert diese Perspektive.
  - Pädagogik als Geisteswissenschaft nimmt die Perspektive des Menschen als selbstbewusstes Wesen ein (Verwandtschaft zur Humanistischen Psychologie, zum Existenzialismus) und verabsolutiert diese Perspektive.
  - Pädagogik als Prinzipienwissenschaft nimmt die Perspektive des Menschen als Beziehungs- und Kulturwesen ein (Hermeneutik, das dialogische Prinzip) und verabsolutiert diese Perspektive.
  - Pädagogik als „kritische“ Wissenschaft nimmt die Perspektive des Menschen als Sozialwesen ein (Verwandtschaft zum Marxismus) und verabsolutiert diese Perspektive.
  - Pädagogik als transzendente Wissenschaft nimmt die Perspektive des Menschen als transzendentales Wesen ein und verabsolutiert diese Perspektive.

- ❖ Integrale Pädagogik integriert diese Sichtweisen auf der Basis einer evolutionären und integralen Anthropologie zu einem integrierten Bild des Menschen. Integrale Pädagogik versteht sich als Heilmittel gegen die Krankheit sozialer und kultureller Systeme und fördert das evolutionäre Potential.
- ❖ Integrale Pädagogik integriert Kunst, Ethik und Wissenschaft in der Pädagogik:
  - Die Unterscheidung zwischen „Philosophie der Pädagogik“ (Ethik), „praktischer Pädagogik“ (Kunst) und Wissenschaft (Erziehungswissenschaft) durch BREZINKA ist für mich immer noch maßgebend.
  - So fördert integrale Pädagogik das GUTE, das WAHRE und das SCHÖNE.
- ❖ Integrale Pädagogik integriert die PRÄMODERNE, MODERNE und POST-MODERNE in der Pädagogik.
  - Alle drei pädagogischen Weltanschauungen sind dabei sowohl zu würdigen wie auch zu kritisieren. Integrale Pädagogik bewahrt die Würde einer jeden dieser pädagogischen Weltanschauungen und integriert sie zu einer umfassenden pädagogischen Weltsicht:
  - Prämoderne: Sokrates - Platon - Aristoteles, ... / Moderne: Comenius Rousseau, Pestalozzi, Fröbel, Humboldt, Montessori, ... / Postmoderne: Antipädagogik
- ❖ Integrale Pädagogik integriert letztlich auch das individuelle und das gemeinschaftliche Lernen (Team-Lernen)
  - Team-Lernen bedeutet mehr als nur „Lernen im Team“, sondern: Das Team lernt als GANZES, als HOLON. Das Team (die Gruppe) bildet einen GEIST aus, der lernt.  
Die Gruppe entwickelt sich, indem die GRUPPE lernt (gar unabhängig von den einzelnen Gruppenmitgliedern).
  - Aus der evolutionäre Perspektive betrachtet ist das „individuelle Lernen“ eine Illusion (Das In-dividuelle ist das Untrennbare). Lernprozesse vollziehen sich immer in der Gruppe, in einer Gemeinschaft (Stichwort: morphogenetisches Feld).

## Die evolutionäre Bildungs-Spirale Die Selbst-Bildung des GEISTES (SPIRIT)

- ❖ Wenn und soweit die anthropologische (S. 15) und pädagogische (S. 18) Bildungs-Spirale die Bildung des Menschen und Menschheitsbildung modellhaft und annähernd wiedergibt, sollte sich dies auf die Evolution bzw. die evolutionäre Bildungs-Spirale verallgemeinern lassen:



- ❖ Mit anderen Worten: Die Selbst-Bildung von Evolution
  - ist Aus-Bildung von Potential (PROZESS)
  - lernt: passt sich an und erneuert (EMERGENZ).
  - steht in Interaktion und Kommunikation, ist ein hierarchisches NETZ.
  - ist Ein-Bildung (Kristallisation) von Systemen (RESULTAT)
- ❖ SCHÖPFUNG ist die Selbst-Bildung des GEISTES (SPIRIT).

## **4. Erste theoretische Konsequenzen für eine integrale Pädagogik**

Das vorgegebene Konzept hätte keine Relevanz, wenn es nicht den Horizont der Pädagogik dramatisch erweitern würde, einen grundlegenden Paradigmenwechsel ankündigen könnte. Es geht um eine evolutionäre und spirituelle Pädagogik.

Hier die bisher erkannten theorie-bildenden Konsequenzen:

Die evolutionäre Erweiterung der Grundbegriffe

### ❖ BILDUNG

- Nur eine spirituelle Wissenschaft kann BILDUNG = die Bildung des Geistes als evolutionären Grundbegriff entfalten.
- BILDUNG = Aus-Bildung, Selbst-Bildung und Ein-Bildung des GEISTES (SPIRIT) in Evolution / Schöpfung
- Diese spirituelle Wissenschaft kann in der so verstandenen BILDUNG (spirituelle) Schöpfungsmythologie und (wissenschaftliche) Evolutionstheorie miteinander versöhnen und integrieren.
- Es ist nicht Geist ist in ein geistloses (formbares, bildsames) Wesen (Kind) einzubilden (die alte Pädagogik), sondern die evolutionäre Ausbildung des GEISTES (im Kind) ist zu fördern und zu unterstützen (evolutionäre, integrale und spirituelle Pädagogik).
- Pädagogische Bildung hat der individuellen und gemeinschaftlichen SELBST-Bildung zu dienen und diese zu fördern. Damit wird sie zu einem Bildungs-Faktor der Zukunft und Evolution.

### ❖ REIFUNG

- Reifung ist im wohlverstandenen Sinne bereits ein tiefsinniger evolutionärer Begriff. Leider wurde er bisher weitgehend zu kurz körperlich-physiologisch interpretiert (körperliche Reifung - obwohl wir auch von geistiger Reife sprechen). PIAGET war es, der dieses biologische Konzept der Reifung durchbrach und (kognitive) Reifungsstufen empirisch nachwies. Das ist aber nur EINE Entwicklungslinie und diese nicht einmal vollständig dargestellt.

- Die ganze EVOLUTION ist ein Reifungsprozess (Reifung der Evolution = Aus-Bildung des göttlichen Potentials). Die Evolution hat einen bestimmten „Reifegrad“ erreicht (Ken Wilber: „Halbzeit der Evolution“).
- Leider hat die Pädagogik ein sehr gebrochenes Verhältnis zu „Reifung“ - tut sich mit der Biologie als Wissenschaft vom Leben sehr schwer. Doch letztlich geht es auch in der Pädagogik um die (historisch jeweils) optimale Reifung des Menschen = Aus-Bildung des menschlichen Potentials.
- In einer integralen Pädagogik nimmt der Begriff REIFUNG (= Aus-Bildung des Potentials) eine zentrale Rolle ein.

#### ❖ LERNEN

- Wenn REIFEN die Aus-Bildung von potentiellen Tiefen- und Grundstrukturen ist, dann bedarf es gleichzeitig des LERNENS, um in der Evolution sichtbare und erfahrbare Oberflächenstrukturen auszubilden. Demnach lernt die Evolution seit Anbeginn. Also ist auch der Begriff des Lernens dramatisch zu erweitern: Atome lernen, die DNA lernt (DNA ist ja ein Gedächtnis!) usw.
- Auch hier scheint mir PIAGET mit seinem Begriff „Äquilibration“ bahnbrechend zu sein.

#### ❖ ERZIEHUNG

- Eine spirituelle Evolutionstheorie (Ken Wilber: Das ATMAN-Projekt) sieht nicht nur „Triebkräfte“ der Evolution, sondern auch „Zugkräfte“: Es ZIEHT die Evolution zum Punkt OMEGA (Teilhard de Chardin) im Sinne eines Attraktors. Erziehung wird „heilig“, wenn sie sich bewusst in den Dienst der Zugkraft OMEGA stellt.
- Ein VOR-BILD (im ethisch reifen Sinne) ist anziehen und erziehend: zieht geistig auf höhere Stufen. Alle großen MEISTER waren anziehend und erziehend, die Schüler kamen freiwillig, um vom Meister er-hoben zu werden.
- FRÖBELS berühmte Definition: „Erziehung ist Liebe und Vorbild und sonst nichts.“ ist so zu verstehen. Dem ist nichts hinzuzufügen.
- Dieser so verstandene (spirituelle) Erziehungsbegriff erlaubt auch den Begriff der „Selbst-Erziehung“. Denn wen sollte ein Sokrates, ein Laotse, ein Jesus erzogen haben? MEISTER sind auch Meister der Selbst-Erziehung.

## Ursprung der praktischen Pädagogik

Wann wurde ERZIEHUNG eigentlich zu einer (gesellschaftlichen) Notwendigkeit und damit zu einer nachhaltigen Gegebenheit? Mit anderen Worten: Was war das erste vom Menschen not-wendigerweise erzogene Wesen? (Eine Frage, die sich traditionelle Pädagogik in dieser Schärfe gar nicht stellt!)

- ❖ Dressur, Züchtigung, Zucht und Aufzucht des HUNDES durch den Mann
  - Der Ursprung der „praktischen Pädagogik“ geht auf die Dressur des Hundes durch den Mann zurück. (Domestizierung des Wolfes liegt etwa 35.000 Jahre zurück / Hier wird „evolutionäre Pädagogik“ in ihrem Ursprung wirklich fündig!)
  - Der Mann ZIEHT den Wolf aus der Wildnis in die menschliche Lebensgemeinschaft (= Domestizierung). Der Hund wurde Bundesgenosse des Mannes bei seiner Arbeit (Jagt, Bewachung, Transport).
  - Der Mann lernt nicht nur, den Hund zu dressieren und zu züchtigen, sondern auch zu züchten: Spezielle Eigenschaften für die Jagd, für das Bewachen der Gemeinschaft, zum Packen und Ziehen wurden den Hunden angezüchtet und spezielle Rassen für spezielle Aufgaben gezüchtet.
  - Der Mann erwirbt durch den Jahrtausende Umgang mit dem Hund eine gewisse „Erziehungskompetenz“. Wir sagen heute noch: „Der wohl erzogene Hund gehorcht aufs Wort!“ Der Hund ist gegenüber dem Kind das besser erzogene Wesen! Hunde-Erziehung war Männersache.
- ❖ Männer-Pädagogik
  - Mit der Entfaltung des Patriarchats, der immer größeren Kluft zwischen der männlichen und weiblichen Welt wird es für den Mann zu einer gesellschaftlichen Notwendigkeit, die „Jünglinge“ aus der weiblichen Welt in die männliche Welt (Jagd und Krieg) zu ZIEHEN und für diese Männerwelt zu erziehen.
  - Die ersten Schulen waren JUNGEN-Schulen, in denen von Männern das Jagen und vor allem „Kriegshandwerk“ erlernt wurde. Nicht Klöster, sondern Kasernen sind die ersten Männer-Schulen für die Jungen (Sparta).

- In dieser männliche „Erziehung zur Gewalt und durch Gewalt“ liegt die ganze Tradition der „Schwarzen Pädagogik“. Wir können von einer „patriarchalisch-pädagogischen Kultur“ sprechen.
- Doch MANN war (zur Ehrenrettung) auch MEISTER wie Buddha, Laotse, Sokrates, Jesus. Er lehrte auch „Bildung durch Bewusstsein zum Bewusstsein“.
- Frauen haben eher Liebesschulen (im Sinne des Tantrismus) gegründet und oft im Geheimen geführt.

### Ursprung der Pädagogik als Bildungslehre

- ❖ SCHULEN für die AUS-BILDUNG DES GEISTES wurden von MEISTERN gegründet. Der erste „pädagogische Bezug“ auch im Sinne des „dialogischen Prinzips“ (MARTIN BUBER) ist das Meister-Schüler-Verhältnis. Schüler kamen freiwillig. Sie suchten den Meister auf. Meister glänzten dadurch, dass sie sich wie ein STERN weit über dem Bewusstseinsdurchschnitt der zeitgenössischen Kultur erhoben, Leuchtturm für das entfaltete menschliche Potential waren. (Bei den Meistern ist das göttliche, evolutionäre Potential weit mehr zur Reife ausgebildet als bei den Zeitgenossen - auch ein Hinweis auf den spirituellen Kern des Reifungsprozesses: In Jesus ist der Mensch zur wahren Größe gereift.)
- ❖ Im europäischen Kulturraum ist der „pädagogische Bezug“ im Meister-Schüler-Verhältnis von SOKRATES (der „Ur-Lehrer“ der europäischen Kultur) - PLATON - ARISTOTELES (Gründung der Akademie als pädagogische Institution) in ganz besonderer und einzigartiger Weise ausgeprägt. (Es ist kaum zu glauben, wie missachtend Pädagogik mit diesem Ursprung der Pädagogik als Bildungslehre umgeht. Sie sind weit mehr als nur Philosophen. Sie sind Bildungs-Pädagogen im besten Sinne des Wortes. Wer nicht ein so herausragender pädagogischer Meister ist [Sokrates], der hat nicht solche Meister-Schüler [Platon] und Meister-Schüler-Schüler [Aristoteles]. Es ist schon ein himmelschreiendes Ärgernis, wie Schwantz<sup>11</sup> oder Fuld<sup>12</sup> SOKRATES behandeln! Bei ihnen zeigt sich die ganze Arroganz der Ein-Bildung.)

---

<sup>11</sup> SCHWANITZ: Bildung - Alles, was man wissen muss

<sup>12</sup> FULD: Die Bildungslüge - Warum wir weniger wissen und mehr verstehen müssen

- ❖ Ich schätze, dass erst eine spirituelle, integrale Pädagogik wird SOKRATES und das Meister-Schüler-Schüler-Verhältnis zu PLATON und ARISTOTELES zu würdigen wissen.

## Ursprung der menschlichen Bildung

- ❖ Traditionelle Pädagogik versteht unter „Bildung“ nur die staatlich, konfessionell oder betrieblich organisierte Bildung. So beginnt „Bildung des Kindes“ mit dem Kindergarten, vielleicht noch mit dem Hort. Doch evolutionäre und integrale Pädagogik legt den Ursprung der menschlichen Bildung in die Zeugung. Der Mensch als Individuum bildet sich bereits mit der Zeugung. Auch hier eröffnet „evolutionäre Pädagogik“ einen viel weiteren Horizont.
- ❖ Der pränatale Bildungsprozess
  - Schon in der Schwangerschaft können wir von Reifung (der Hauptbestandteil), Lernen (Anpassung an das Milieu, später Geräusche aus der Umgebung), Erziehung (der liebevolle Umgang der Mutter mit ihrer Schwangerschaft), und ein „Sozialsystem“ (Gebärmutter) sprechen. Alles das hat schon frühen Einfluss auf die pränatale Selbst-Bildung des Menschen.
  - Hier ist auch zu erforschen, wodurch Geburt als „Missgeburt“ (Missbildung) möglich wird (medikamentöser Einfluss, Drogen, Ablehnung der Schwangerschaft, sexueller Missbrauch, Stress für Mutter und Fetus, Nährstoffmangel, Plazenta-Insuffizienz, ...)

## Gebildete und „ungebildet“ Menschen

- ❖ Jeder Mensch ist auf seine Weise gebildet. Jeder hat ein SELBST und das hat sich gebildet. Evolutionäre Bildung und Pädagogik kennt keinen „ungebildeten Menschen“. Traditionelle Pädagogik wäre zu fragen: Wer wäre der „erste gebildete Mensch“? Was hat seine „Bildung“ ausgemacht? Sie bleibt uns die Antwort schuldig.
- ❖ „Bildung“ wird in der Regel akademisch verstanden und so völlig „überhöht“. Die Abkehr von der Unterscheidung zwischen „gebildeten“ und „ungebildeten“ Menschen erspart uns auch „Schwanitz“ und „Fuld“.

## **Nachwort: Von der pädagogischen Vision zur Bildungs-Bewegung**

Jetzt aber nur noch in aller größten Stichworten:

### Pädagogische Bildung als Evolutions-Faktor

- ❖ Die Evolution wird sich ihrer selbst bewusst  
Bewusstsein als Evolutions-Faktor
- ❖ Die pädagogische Aufgabe der Bewusstseins-Bildung
- ❖ Integrale Pädagogik als Faktor der evolutionären Bildung

### Der Bildungs-Charakter der integralen Kultur

- ❖ Herz-Bildung, Charakter-Bildung
- ❖ Bildungs-Gesellschaft
- ❖ Die Bildung der Menschheitsfamilie  
der Beginn der eigentlichen Menschheits-Bildung:  
Die Menschheit tritt in ihr Erwachsenenalter ein  
Beginn der spirituellen Entwicklung der Menschheit

### Die Vision der Lebens-Schule („Die wahre Schule des Lebens“)

Gesellschaftlich gesunde Veränderungen waren das Resultat von BEWEGUNGEN  
(Frauen-, Arbeiter-, Jugend-, Studenten-, Friedens-, Ökologiebewegung)

Nur eine Bildungsbewegung wird eine Bildungsgesellschaft hervorbringen.

- ❖ Lebens-Schule als ein Faktor der integralen Kultur:  
NEUES LERNEN - NEUE KULTUR
- ❖ Lebens-Schule als (außerschulische) Bildungs-Bewegung  
für Erwachsene und Eltern